

FÜR EINE AUSGEWOGENE
VERTRETUNG IM STÄNDERAT.

**Am 12. November
Alizée in den
Ständerat wählen!**



Liebe Freiburgerinnen und Freiburger!

In den kommenden vier Jahren wird der Ständerat über die Einführung einer Einheitskasse, über eine Stärkung der AHV zur Deckung der Grundbedürfnisse unserer Rentnerinnen und Rentner oder auch über einen besseren Schutz unserer Umwelt entscheiden. Sie haben es in der Hand, diese Abstimmungen zu beeinflussen, indem Sie Ihre Vertreterinnen im Ständerat wählen. Wollen Sie eine liberale Politikerin, die all diese Vorschläge ablehnt, obwohl die Bevölkerung in unserem Kanton diese befürwortet? Oder unterstützen Sie eine sozialdemokratische Politikerin, die würdige Renten für Rentnerinnen und Rentner, eine gesunde Umwelt, die wir unseren Kindern hinterlassen können und ein Gesundheitssystem, das nicht von Lobbyisten gestört wird, verteidigt.

Im ersten Wahlgang haben Sie mir Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung ausgesprochen, was mich ehrt und verpflichtet. Mit diesem zweiten Wahlgang beginnt die Kampagne wieder von vorne und Sie haben die einmalige Gelegenheit zu entscheiden, wer Sie in Bern an der Seite von Isabelle Chassot vertreten wird.

Während des Wahlkampfs konnte ich Sie treffen und mir Ihre Sorgen anhören. Heute ermöglicht mir Ihre Unterstützung, Sie zu vertreten und ein repräsentatives Gleichgewicht im Ständerat herzustellen.

Meine Prioritäten sind:

- **Unser Gesundheitssystem überarbeiten, damit die Krankenkassenprämien bezahlbar werden.**
- **Die Renten verbessern, da eine AHV-Rente nicht mehr zum Leben reicht.**
- **Rasch echte Massnahmen für unser Klima ergreifen, indem wir erneuerbare Energien und das Netz des öffentlichen Verkehrs ausbauen.**

Ich stelle fest, dass die Entscheidungen, die die liberale Kandidatin im Ständerat getroffen hat, absolut nicht auf die Sorgen der Freiburgerinnen und Freiburger eingehen. Sie hat sich gegen die Anpassung der AHV-Renten an die Teuerung ausgesprochen und damit den Rentnerinnen und Rentnern eine Erhöhung von 7 bis 14 Franken pro Monat verweigert. Sie trat auch nicht auf die Einführung eines Referenzpreises für Generika ein, die in der Schweiz doppelt so viel kosten wie im Ausland. Sie lehnte auch die Einführung einer breit angelegten Kampagne gegen Sexismus ab. Ich will dieser Nichtbeachtung ein Ende setzen. Ich will mich dem Einfluss der Lobbyisten in Bern entgegenstellen.

Wir brauchen einen Wandel. Deshalb bitte ich Sie um Ihre Unterstützung am 12. November: Mobilisieren wir uns für eine Politik, die die Interessen und wahren Bedürfnisse der Freiburger Bevölkerung berücksichtigt!

Mit freundlichen Grüssen

Alizée Rey

